

Presstext zur Ausstellung one step beyond

Debütanten der Akademie der Bildenden Künste München, Jahrgang 2024, zu Gast in der ERES Stiftung

Ausgezeichnet! Das sind vierzehn Absolventen der Münchner Kunstakademie, die 2024 ihren Abschluss gemacht und von verschiedenen Institutionen Preise und Förderungen erhalten haben. Die als Debütanten-Ausstellung bekannte und beliebte Gruppenshow wird von der Akademie der Bildenden Künste präsentiert. Wir freuen uns sehr, in diesem Jahr mit der Ausstellung **one step beyond** Gastgeber sein zu können.

Eine Debütanten-Ausstellung ermöglicht das Ausprobieren der eigenen Kräfte, stärkt das Selbstvertrauen und gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, die Herausforderungen der freien künstlerischen Existenz auszuloten.

Die ERES Stiftung hat die Anfrage der Akademie, in diesem Jahr Austragungsort zu sein, mit Freude und Überzeugung vom Potential dieses Jahrgangs bejaht. Vor allem auch deshalb, weil viele Positionen naturwissenschaftliche und technische Aspekte auf emotional ansprechende Weise verhandeln. Daten, Studien und Archive aus Geophysik, Tiefseeforschung, Astronomie oder Ornithologie schwingen als Resonanzboden mit und fließen in die Formgebung ein. Auffallend häufig setzen die Debütanten Gitterstrukturen (Grids), Laborgestänge und Metallprofile aus Messe- und Maschinenbau ein oder feiern die Retroschönheit des technischen Objekts wie Flugzeuge und Motorräder. Undogmatisch wird die vielfältige Deutung des Konzepts Natur sowie die Komplexität einer Zeit verhandelt, in der die Technisierung des Lebendigen durch die Digitalisierung rasant fortschreitet. Wie in einem Raumschiff können sich die Besucher durch die Räume bewegen, werden angezogen von Tönen aus dem Erdinneren, Düften natürlicher Pflanzenaromen, Vogelrufen ausgestorbener Arten oder surrender Sci-Fi-Maschinen. Daneben gibt es Arbeiten, die sich mit der jüngsten RAF-Geschichte oder der NS-Zeit auseinandersetzen und Parallelen zur Jetztzeit ziehen. So weist diese aufbrechende Generation uns Betrachtern den Weg zurück zur wachen Erfahrung von Natur und Gesellschaft und trägt dazu bei, Sensibilität für Zukünftiges zu entwickeln.

Die Ausstellung wird kuratiert von Dr. Sabine Adler.
Zur Ausstellung erscheint ein **Katalog**, der zu 100 Prozent aus den Mitteln der ERES Stiftung finanziert wird.

Preisträger und Preise

Babi Brüller | Examenspreis 2023 des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus und der Stiftung Kunstakademie | Klasse Prof. Sebastian Tröger

Veronica Burnuthian & Aelita Le Quément | Preis der Franz Altmann-Stiftung | Klasse Toulou Hassani (ehem. Prof. Markus Oehlen)

Anne Gauger | Examenspreis 2023 des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus und der Stiftung Kunstakademie | Klasse Prof. Sandra Schäfer

Jonas Höschl | Debütantenförderung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst | Klasse Prof. Olaf Nicolai

Georgia Kaw | DAAD-Preis | Prof. Florian Pumhösl (keine Präsentation in der Ausstellung)

Ju Young Kim | Debütantenförderung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst | Klasse Prof. Olaf Nicolai

Younsik Kim | Preis der Erwin und Gisela von Steiner-Stiftung | Klasse Raphaela Vogel (ehem. Prof. Alexandra Bircken)

Michael Mönnich | Debütantenförderung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst | Klasse Prof. Nicole Wermers

Eduardo Palomares | Debütantenförderung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst | Klasse Prof. Alexandra Pirici

Rosanna Marie Pondorf | Debütantenförderung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst | Klasse Prof. Peter Kogler

Anna Schübel | Preis des Akademievereins | Klasse Prof. Armin Linke

Merlin Stadler | Preis der Franz Altmann-Stiftung | Klasse Prof. Alexandra Pirici

Tatjana Vall | Preis der Stiftung Kunstakademie | Klasse Prof. Pamela Rosenkranz

Maxine Weiss | Debütantenförderung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst | Klasse Raphaela Vogel (ehem. Prof. Alexandra Bircken)

Programm

Opening: 5.9.2024, 19 – 22 Uhr
Die Preisträgerinnen und Preisträger sind anwesend

Presseführung: Mittwoch, 4.9., 11 Uhr

Pressematerial zum Download: <https://www.eres-stiftung.de/presse>

Ausstellungsdauer: 6.9. – 19.10.2024

“Après le Déluge” – Electronica Hyperpop von Aelita Le Quément & Veronica Burnuthian

Sonntag, 8.9.2024, 14 Uhr, Eintritt frei

Das Duo Veronica Burnuthian & Aelita Le Quément **spielt live** als „Panty Paradise“ in der eigens für die Ausstellung entwickelten Rauminstallation. Im Anschluss präsentiert Veronica Burnuthian als Soft Violet ihr noch unveröffentlichtes Soloalbum „Sternen Stuff“, das in Kürze bei den Labels Alien Transistor und Morr Music erscheint.

Öffnungszeiten

Do 14 – 18 Uhr, Sa 11 – 18 Uhr und nach Vereinbarung +49 89 388 79 0 79

Sonderöffnungszeiten zum Open Art & Various Others Wochenende

Fr 6.9., 18 – 21 Uhr

Sa 7.9., 11 – 18 Uhr, 15 Uhr: Dialogische Führung mit Künstlern

So 8.9., 11 – 18 Uhr

Lange Nacht der Museen

Sa 19.10., 18 – 1 Uhr

ERES Stiftung
Römerstraße 15, 80801 München
Tel. +49 89 388 79079
presse@eres-stiftung.de
www.eres-stiftung.de

ERES 
STIFTUNG

AKADEMIE DER
BILDENDEN KÜNSTE
MÜNCHEN



1
Babi Brüller
[Examenspreis 2023 der Stiftung Kunstakademie und des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus](#)

Soldaten mit Masken in Hugo Boss, 2024, Acryl auf Leinwand, 205 × 165 cm

Das Gemälde „Soldaten mit Masken in Hugo Boss“ entstand unter dem Eindruck einer zunehmenden rechtsextremistischen Radikalisierung einiger politischer Gruppierungen und der damit verbundenen Bedrohung für eine offene, freie und diverse Gesellschaft. Trotz Anspielung auf SA-Uniformen wirken die Soldaten androgyn und anti-heroisch. Brüllers Arbeiten sind konfrontativ, bewusst provokant, laden die Betrachter aber dazu ein, eigene Schlüsse zu ziehen.

2
Veronica Burnuthian & Aelita Le Quément
[Preis der Franz Altmann-Stiftung](#)

Après Le Déluge, 2024, Rauminstallation, Öl auf Leinwand (aus der Serie “Room With a View”), Aquarell auf Papier (aus der Serie „New Worlds“), Maße variabel

In der immersiven Rauminstallation „Après Le Déluge“ (nach Rimbauds Gedicht „Le Déluge“) vermischen sich Bilder der Verwüstung mit Szenen menschlicher Widerstandsfähigkeit. Eine katastrophale Flut, eine göttliche Vergeltung soll die Menschheit auslöschen. Im Fokus der Arbeiten steht jedoch nicht die Zerstörung, sondern die menschliche Fähigkeit, selbst in den schlimmsten Situationen nach Hoffnung und Sinn zu suchen und zu feiern.

3
Anne Gauger
[Examenspreis 2023 der Stiftung Kunstakademie und des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus](#)

Ohne Titel, 2024, Farbstift auf Japanpapier, 244,5 × 97 cm

Ohne Titel, 2024, Keramik, 37,5 × 39,5 × 38 cm

Anne Gaugers Werk umfasst Text und Zeichnung. Die Inhalte stammen aus alltäglichen Kontexten. Ihr Ansatz ist das Sammeln mit der Schreibmaschine und der Zeichnung. Die Fragmente werden neu zusammengesetzt, um einen neuen Kontext zu schaffen, der mit Sinn und Unsinn spielt und den Betrachter humorvoll und gnadenlos direkt anspricht.

4
Jonas Höschl
[Debütantenförderung](#)

SSSSSSuzuki, 2024, Suzuki GS 750 D (1977), Holz-Display

SSSSSSuzuki, 2023, Video-Installation, HD Farbe, Musik von Florida Juicy, herausgegeben von Ruth Glas, 3'34"

MERKBLATT, 2024, Dokument des BKA, Siebdruck in Glas gebrannt, Overhead-Projektion

Q 2/50 Nr. 15311 Bild 1, 2024, Kontaktabzug, Fotografien von der Einweihung des S. Buback-Denkmals, Druck auf Aludibond

4. Dez 1974, Stuttgart, 2024, Protokoll der Pressekonferenz mit J.-P. Sartre, Siebdruck in Glas gebrannt

Jonas Höschl ist Konzeptkünstler und Fotograf. In seinen druckgraphischen Werken und Videoarbeiten hinterfragt er das identitätsstiftende Potential politischer Systeme. Anhand von regionalen Politskandalen und europäischen Konflikten zeigt er die Entfremdung von einenden Idealen auf. Er eignet sich die zum Teil historischen Bildsprachen unterschiedlich ausgerichteter Ideologien an, um die propagandistische Manipulation offenzulegen. Durch Rekontextualisierung verweist er auf die Referentialität von Zeitdokumenten.

5
Ju Young Kim
[Debütantenförderung](#)

21C, 2024, Fotodruck auf Glas, verspiegelter Edelstahl, 64 × 40 × 5 cm

Sleek and smooth like a back of dolphin, 2024, Fotodruck auf Glas, verspiegelter Edelstahl, 35 × 50 × 2 cm

Ju Young Kim untersucht in ihren Arbeiten Übergangszustände und Transitzonen, indem sie industrielle Trans-

portmodule aus Flugzeugen zu symbolisch verschlüsselten Werken transformiert. Sie kombiniert diese mit Glasmalerei, Metallguss sowie Keramik und Kunststoff und verbindet somit Hightech-Objekte mit handwerklichen Techniken. Die Künstlerin setzt sich mit Gefühlen der parallelen Existenz und der Instabilität auseinander, die durch das Leben an unterschiedlichen Orten entstehen, und erkundet Konzepte von Identität, Zugehörigkeit und Heimat.

6
Younsik Kim
[Preis der Erwin und Gisela von Steiner-Stiftung](#)

For the soul that has lost its body, 2024, Keramik, Edelstahl, Alu, Stahl, Messing, Polyester, Glas, Video (Display 27 Zoll), 208 × 60 × 70 cm

Eternal stage, 2024, Keramik, Edelstahl, Alu, Stahl, Messing, Polyester, Netzteil, Motor, Arduino-Prozessor, 2-Kanal-Video (Display 27 Zoll), Sound, 207 × 66 × 64 cm

Skulpturen und Objekte werden nach Ausstellungen oft entsorgt, da Lagerungsmöglichkeiten fehlen oder sie obsolet geworden sind. Kim stellte sich daher die Frage nach der Körperlichkeit seiner Arbeiten. Seine neuen Skulpturen können vollständig demontiert werden, selbst die Keramiken. Nicht nur die Grundstruktur, sondern die gesamte Skulptur besteht aus Schrauben, Muttern, Halterungen und kann auf diese Weise verändert und bewegt werden. Damit verbunden sind metaphysische Fragen nach dem Verhältnis von Geist und Körper, Tod und Vergänglichkeit.

7
Michael Mönnich
[Debütantenförderung](#)

Constellation I (Thread), 2024, Keramik, Sperrholz, digitales Video, 1'47", Loop, 68 × 110 × 146 cm

Constellation III (Pond), 2024, Keramik, Sperrholz, digitales Video, 0'53", Loop, 40 × 80 × 122 cm

Constellation V (Road), 2024, Keramik, Sperrholz, digitales Video, 0'31", Loop, 43 × 80 × 114 cm

Constellation VI (Tree), 2024, Keramik, Spanplatte, Münzen, Projektor, 0'38", Loop, 43,5 × 100 × 120 cm

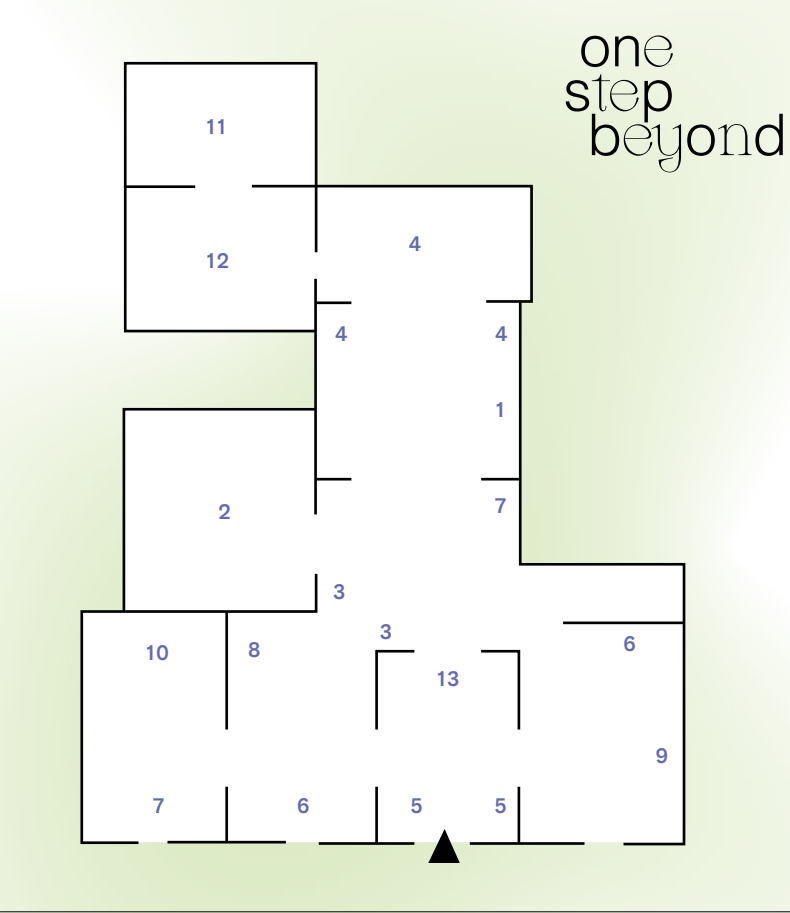
Cycling I, 2024, Archivalischer Pigmentdruck, gerahmt, 40 × 50 cm

Cycling II, 2024, Archivalischer Pigmentdruck, gerahmt, 40 × 50 cm

Spectators, 2024, Archivalischer Pigmentdruck, gerahmt, 40 × 50 cm

Vacation I, 2024, Archivalischer Pigmentdruck, gerahmt, 40 × 50 cm

Michael Mönnichs Arbeiten umfassen Skulptur, Fotografie und Bewegtbild und drehen sich um Fragen der ästhetischen Wahrnehmung, den Produktionsbedingungen von Kunst und dem Arbeitsbegriff in der



Spätmoderne. Seine Werke sind oft von einer leichten Lakonie geprägt und zeichnen sich durch präzise Beobachtungen sowie subtile Verschiebungen in den Wahrnehmungsmodi aus. Sie erlauben es, das Banale in seiner leisen, oftmals überhörten Komplexität wahrzunehmen. Dabei untersucht Mönnich die Schnittstelle von ästhetischer Erfahrung und sozialer Analyse, wodurch die Mechanismen und Auswirkungen einer digitalisierten

Leistungsgesellschaft hinterfragt werden.

8
Eduardo Palomares
[Debütantenförderung](#)

The Fragrance of Clay, 2024, Wandinstallation, wilder Ton (Keramik), Holz, Pflanzenextrakte, Maße variabel

Die Keramiken sind aus wildem Ton gefertigt, ein Material mit eigener Biografie und eigenem Charakter. Der ursprüngliche Lebensraum, in dem ihn der Künstler entdeckt hat, wird durch Düfte erfahrbar. Eduardo Palomares' Reisen beruhen auf dem Prinzip des gegenseitigen Austauschs. Er

9
Rosanna Marie Pondorf
[Debütantenförderung](#)

Wertschöpfungspapier [lunar cycle], 2024, UV-Druck auf handgeschöpftem Papier aus entwerteten Euronoten, Spreizstange, Nippelklemmen, Augbolzen, Karabiner, Gips, 380 × 100 × 10 cm

Geld, Macht, Fetisch: Entlang dieser Trinität zirkuliert Rosanna Marie Pondorfs Praxis, die mediale Bilder und Verflechtungen des Kapitalismus skulptural dekonstruiert und neu codiert. In „Wertschöpfungspapier [lunar cycle]“ bilden entwertete Euroscheine die materielle Basis für das Schöpfen neuer (Kunst-) Werte. Diese Prozesse werden durch die Anziehungskraft des Mondes potenziert: eine nie versiegende Quelle künstlerischer Imagination, spiritueller, ritueller und mythologischer Nährboden, nahezu erdrückt von unseren Sehnsüchten, und idealer Projektionsort der Wirrungen des Selbst und für Fetischisierung. Aber auch als attraktiver Lieferant seltener Erden, Sprungschanze zum Mars, Besiedlungsprojekt, Projektionsfläche narzisstischer Milliardäre.

Text: Kalas Liebfried

10
Anna Schübel
[Preis des Akademievereins](#)

The World Softly Lulls, 2024, immersive Soundscape, 9-Kanal-Installation, 35', seismologische Datenarchiv-Samples, Erdbeben- und Infraschallüberwachung, Maße variabel

Im Zentrum der Installation „The World Softly Lulls“ steht die Auseinandersetzung mit dem Medium Erde sowie den Grenzen menschlicher Wahrnehmung und Wissenshorizonte. Die Klangcollage sampelt Aufzeichnungen tektonischer Aktivitäten eines weltumspannenden Netzwerks seismologischer Archive, Plattformen und Programme für Erdbebeninformation. Die durch Erschütterungen und Schwingungen im Inneren der Erde erzeugten Töne befinden sich außerhalb unseres Hörbereichs, und werden durch

Sonifikation als Klangerlebnis sinnlich erfahrbar gemacht. So verwandeln sie sich zu auralen Echos und spekulativen Projektionen der Erdgeschichte im Hier und Jetzt.

Text: Constanze Metzel

11
Merlin Stadler
[Preis der Franz Altmann-Stiftung](#)

On the Nature of Things, 2024, HD-Video, Farbe, Sound, 12'58", Loop

Decoys, 2024, 3D-Druck, sechsteilig, 64 × 80 × 40 cm, 64 × 60 × 50 cm

„On the Nature of Things“ setzt sich mit der wahren Geschichte eines Basstölpels aus Neuseeland auseinander, der sich in eine Vogelattrappe verliebte. Seine Darstellung im Film erinnert an frühe 3D-Videospiele, so dass er in der ansonsten realistisch dargestellten Welt als Anomalie erscheint. Ein Individuum zwischen Realem und Artifiziellem, das sich einer klaren Zuordnung verweigert. Konzepte von Erinnerung und Trauer, Projektionen von Einsamkeit, die Geschichte des Massensterbens, menschliche Eingriffe in die Natur, Kategorien des Simulakrums, die Hinterlassenschaften des Anthropozäns sowie Auseinandersetzungen mit Mensch/Nicht-Mensch-Beziehungen treffen hier aufeinander.

12
Tatjana Vall
[Preis der Stiftung Kunstakademie](#)

Fragile Cornea, 2024, Glasbassin, Projektionslicht, Wasserkühl-System, Computer auf Aluminiumstangen, 180 × 30 × 30 cm

Swimmer (sun), Swimmer (house), 2024, zwei UV-bedruckte und lasergravierte Granitplatten, je 60 × 100 × 2 cm

1979 Housefire, Siebdruck auf Acrylglas, Digitaldruck auf Seide, Aluminiumstangen, 67 × 74 × 6 cm

Hiding in plain sight, 2024, 10', Sound

Die Sonne als Katalysator divergierender Bedeutungen und die veränderten Voraussetzungen des Sehens durch die Camera obscura sind

zentrale Ausgangspunkte in Tatjana Valls Werk. Durch die Erfindung von Apparaten und Werkzeugen wurde die Subjekt-Objekt-Beziehung durch Distanzschaffung und Abstraktion manipuliert. Die innerhalb der Skulptur „Fragile Cornea“ befindliche Lichtquelle dirigiert ihre Spuren an die Decke. In die zwei lasergravierten Granitplatten, die „Swimmers“, ist die Zeit eingeschrieben, in dem sich die aufgedruckten Motive mit den Schichten integrierter Minerale verbinden. Das historische Dogma der Sonne ist für Vall eine Oberfläche für innere Konflikte. Sie hinterfragt die grundsätzliche Existenz des Körperlichen, um sich diesen Konflikten anzunähern.

Text: Ilinca Fechete

13
Maxine Weiss
[Debütantenförderung](#)

The form can no longer be maintained, 2024, Drahtgitter, Stahl, Mixed Media und Video, Maße variabel

Die multimediale Installation „The form can no longer be maintained“ reflektiert die Struktur des Grids, die in Form von Metallgittern sowohl auf eine kunsthistorische Bildtradition als auch auf eine kartographische Vermessung und kapitalistische Aufteilung der Welt verweist. Es steht hier als Metapher für Ordnungssysteme, die von der Künstlerin reflektiert, dekonstruiert und zunehmend aufgelöst werden und in einen Dialog mit organischen Formen treten. Weiss' Installation erzählt eine Geschichte der menschlichen Aneignung und Vereinnahmung der natürlichen Umwelt und ihrer Ressourcen aus einer kritischen wie hoffnungsvollen Perspektive.

Text: Madeleine Freund

Georgia Kaw
[DAAD Preis](#)

Keine Präsentation in der Ausstellung.